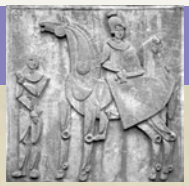
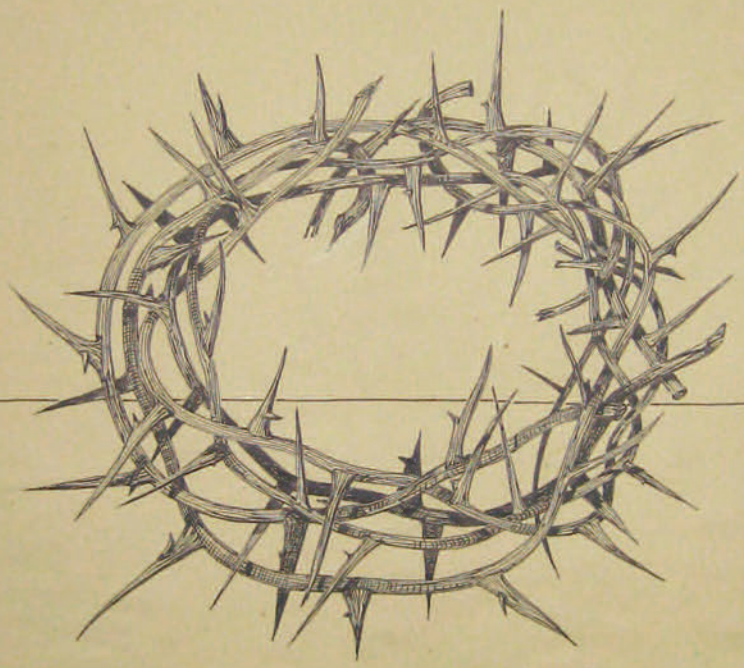
MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief — *Martinskirche Bad Hersfeld*



Februar bis Mai 2014



©Frank Grüttner: „Dornenkrone“ (o. J.)

„Gott nahe zu sein, ist mein Glück“

Jahreslosung 2014, Psalm 73,28

Liebe Leserin, lieber Leser,

Krönung hat ja immer etwas mit der Größe, Erhabenheit, Mächtigkeit oder dessen Gegenteil zu tun. So etwa feiert Aachen Kaiser Karl den Großen, der Weihnachten 800 nach Christus. durch Papst Leo III. die Krone empfing. Ein Jahr vor seinem Tod 814 beauftragte er seinen Sohn Ludwig mit dessen Selbstkrönung. - " Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone" heißt es 1918 nach dem ersten Weltkrieg in der Abdankungsurkunde des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. am Ende der Herrschaftszeiten.

Freilich geht es hier meist um Kronen, die mit wertvollen Steinen und aus edlen Metallen gefertigt sind, Herrschaftszeichen.

„Das ist ja die Krönung!", sagen wir in weniger feierlichen Augenblicken als Ausruf der Empörung, wenn wir entrüstet einen Vorgang oder ein Verhalten für übertrieben oder unangemessen halten. „Dem Verdienste seine Kronen - Untergang der Lügenbrut" formuliert der Dichter.

Das Titelbild des Frankfurter Künstlers Frank Grüttner zeigt eine Dornenkrone auf mokkabraunem Packpapier. In zahlreichen Werken hat er Einzelheiten des Gekreuzigten und Auferstandenen künstlerisch nachempfunden.

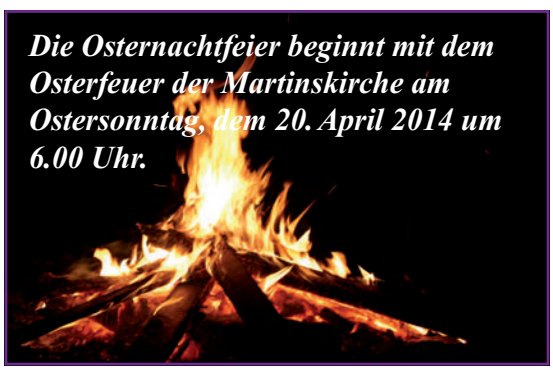
Die Dornenkrone Jesu zeigt hier tiefste Erniedrigung des Höchsten, der Spott und Schmach erträgt. Der Mensch, der Gott nahe war wie kein anderer Mensch, weil er dem Willen Gottes in Leib, Geist und Seele entsprach, muss erfahren, wie ihm die Nähe zu Gott Glück und Seligkeit bedeutet, aber Neid, Spott, Hohn, Verachtung und den Tod am Kreuz bringt. Als die Soldaten Jesus eine Dornenkrone flochten, setzten sie ihm auf und fielen vor ihm auf die Knie, verhöhnten ihn und riefen: "Heil dir, König der Juden!" (Matthäus 27,29).

Diese Krönung erträgt bitterste Marter. Sie stellt sich gegen das Majestätsgesetz eines Kaiser Augustus, der jeglichen Anspruch auf Königswürde als Aufruhr und Angriff auf seine Stellung ahndete. Bei seiner Verurteilung durch dessen Vertreter Pontius Pilatus antwortet Jesus auf die Frage „Bist du der König der Juden?" mit "Wenn Du es sagst". Er bleibt Gott nahe und den Menschen treu bis an den Tod. Das lässt uns leben. Ein Glück!

Die höchste Krone steckt in der einfachsten Verpakkung.

Ihr Hans-Hartwig Bodenmeier, Pfr.

Herzliche Grüße
aus dem Pfarrhaus im Schlippental



Kunstausstellung mit Werken des Frankfurter Künstlers Frank Grüttner

in der Martinskirche vom 26.02.14 bis Ostern ab 17 Uhr

Frank Grüttner
www.frank-gruettner.com

Der Ausnahmemaler Frank Grüttner kann einen beeindruckenden Lebenslauf vorweisen: 1940 in Berlin geboren, studiert er außer Kunst und Architektur auch Medizin. 1967 bis ca. 1980 entstehen Zeichnungen und Gemälde mit altmeisterlich ausgeführten, bestechend schönen Landschaften im Stile der Wiener Surrealisten. Die Frankfurter Galerie Sydow, die sich dem phantastischen Realismus verschrieben hat, zeigt 1969 zum ersten Mal seine Bilder. Ausstellungen in Köln, Düsseldorf, Wien, Basel und Melbourne folgen.

Seit 1971 in Frankfurt am Main lebend durchstreift Grüttner täglich in langen Wanderungen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, die Stadt. Er beobachtet und analysiert sie und ihre Bewohner mit wachen Augen.

Dr. Manfred Wagner zur Ausstellungseröffnung
„Erkenne dich selbst“
2010 in Muzzzka, Rotenburg

Der Vorsitzende der Frankfurter Schopenhauer Gesellschaft bemerkt zu Grüttners Werken: *„Grüttner durchwandert noch einmal die Mythengeschichte: Prometheus, Sisyphos, Dionysos, Christus. Vor allem das Christusmotiv taucht häufig auf. Kein Wunder, es gehört ja zu den unheimlichsten Bildern der Menschengeschichte. Freiheit und Fluch der Verwandlung. Diesen Zustand kennt jeder Künstler. In seinen erzählerischen Textblättern von 1985-1987 zeichnet er sich quer durch das christliche Evangelium“ (S. 22/25 Essay von Ria Endres)*

Die gezeigten Arbeiten sind seit 1985, als Ergebnis einer jahrelangen Beschäftigung mit dem Evangelium. Der Künstler verarbeitet in diesem Zyklus auch seine traumatischen frühkindlichen Eindrücke aus den letzten Kriegsjahren, als seine Familie mehrere Tage in einem Bunker verschüttet war und er –wie durch ein Wunder gerettet – die Stadt, seine Lebenswelt, in eine Trümmerwüste verwandelt vorfand.

Thomas Regehly

In der diesjährigen Passionszeit lädt die Martinskirchengemeinde ab 26.2.2014 bis Ostern ein zum "Café auf Zeit".

Mit Unterstützung der Urlauber- und Campingseelsorge der Landeskirche ist der Gemeinderaum umgestaltet zu einem Café, dass an drei Tagen in der Woche, Montag bis Mittwoch, von 15-18 Uhr (und Sonntag nach dem Gottesdienst) für Sie geöffnet ist.

Es erwarten Sie eine gute Atmosphäre, freundliche Menschen, das ein oder andere Gesprächsthema. Sich verwöhnen lassen mit einer guten Tasse Kaffee, dabei vielleicht noch ein guter Gedankenaustausch, ein Zeichen der Nähe.

Wenn Sie selbst etwas beitragen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Hinz, Frau Lengemann oder im Pfarramt. Wir setzen Sie dann mit auf die wöchentlich aktualisierte Liste unseres Cafés auf Zeit.

CAFÉ AUF ZEIT

In der Vorweihnachtszeit wurde sehr fleißig für die Aufführung der wichtigsten Geschichte der Welt geübt

Fotos: Vera Hettenhausen

Wir suchen dringend Helfer zur Vorbereitung des Second-Hand-Basars:

Donnerstag: **17.00-19.00 Uhr**
Tische rücken

Freitag: **15.00-20.00 Uhr**
Annahme und Sortierung

Samstag: **10.00-12.30 Uhr** - Verkauf
12.30-18.00 Uhr - Sortieren, Aufräumen, Abrechnung
18.00-20.00 Uhr - Abgabe, Reinigung der Gemeinderäume

Interessenten wenden sich bitte an den Förderverein Martinskids:
regina.klee-gloeckner@web.de oder
Telefon 06621-650894 (AB)

Die neue Webseite geht online

Was gibt es Neues in der Gemeinde? Wann ist das "Café auf Zeit" geöffnet? Wer hält den nächsten Gottesdienst? Wer ist für was in der Gemeindearbeit zuständig? Wann ist die Kirche für mich offen? All diese und noch jede Menge mehr Fragen bekommen jetzt ganz schnell ihre Antworten auf der überarbeiteten, verbesserten Homepage der Martinskirche. Ein Klick mit der Maus genügte, um die Seite in neuer, zeitgemäßer Optik freizuschalten. Vorher waren einige Arbeitsstunden für den gelungenen Relaunch nötig. Ein frisches, modernes Design mit einer übersichtlichen Menüstruktur lädt zum Anklicken ein. Von der Startseite aus können die Online-Besucher gleich alle wichtigen Bereiche auswählen und lesen, was sie interessiert.

Klicken Sie uns an.
Besuchen Sie uns online:

www.martinskirche-bad-hersfeld.de

Förderverein Martinskids:

Der nächste

„Second-Hand-Basar"
findet am 22. Februar 2014
von 10.30-12.30 Uhr statt.

Evangelische Kindertagesstätte der Martinskirche

Liebe Leser,

Die erste Hälfte des Kindergartenjahres war geprägt durch Feste und Feiern: zum Erntedankfest haben wir mit den Kindern unsere Nachbarn eingeladen. Am Martinstag hatten die Kinder zum Umzug die Gelegenheit, St. Martin aus dem Pferd und den armen Mann aus der Nähe zu betrachten. Wegen Windbruchgefahr durch Orkan Xaver sind wir dem Nikolaus entgegengekommen.

Nachbarschaftsfest zum Erntedankfest

alle Bilder:
Eveline Leiter-Bublitz

Nikolaus-feier

Unser Elternbeirat:

Sternengruppe:	Doreen Malek-Reh Dorothee Lengemann
Sonnengruppe:	Kerstin Günther Tanja Neuendorf
Mondgruppe:	Bettina Knott-Bettenhausen Daniela Rölke

Wir danken dem Elternbeirat für ihr Engagement.

Ihr Kita-Team

Sie erreichen uns:
Tel. 06621-71929
Fax 06621-795776

Unser Kindergarten im Internet:
kita.martinskirche.hersfeld@ ekkw.de

Konzertdébut des neuen Musikschulleiters

"Es ging mir in dem Konzert darum, die Schönheit, die Vielfalt und Bereicherung des gemeinsamen Musizierens in den Vordergrund zu stellen, sei es in Orchesterbesetzung, im Chor oder in der Kammermusik. Viel Einsatz und Mühen in die Instrumentalausbildung finden erst im gemeinsamen Zusammenspiel ein überzeugendes klangliches Erfolgserlebnis.

Ein weiterer Aspekt war der, den neu gegründeten Kinderchor der Musikschule vorzustellen, zu bewerben und die Bedeutung des Singens für die Entwicklung einer musikalischen Empfindsamkeit zu unterstreichen.

Nicht zuletzt sollte das Konzert drei Neuerungen in der Musikschule zeigen:

Wir bieten ab sofort Instrumentalunterricht für Fagott an, das im Konzert zu hören war und dürfen mit Frau Goede aus Eisenach für Violine und Frau Zur aus Kassel für Violoncello zwei hochkarätige neue Lehrkräfte im Lehrerteam begrüßen, die im Konzert Kostproben ihres Könnens gaben.

Wir haben uns gefreut, als Musikschule Gast in der Martinskirche zu sein und durch Herrn Pfarrer Barthelmes, den Hausmeister, Herrn ....(bitte Namen eintragen) und viele andere so freundliche Unterstützung zu bekommen.

Es ist als Musikschulleiter mein Ziel, dort hin zu gehen, wo Menschen offen und interessiert an unserer Arbeit sind."

Mit besten Grüßen
Stefan Meier, Musikschulleiter

Foto: PS/tbb

Jazzig in den Herbst

Das Trio "Silver Lining" spielte Balladen und Blues in der Martinskirche

„Die herabfallenden Blätter driften am Fenster vorbei, die roten und goldenen Herbstblätter." So beginnt die deutsche Übersetzung des traurig-schönen Liebesliedes „Autumn leaves", das Joseph Kosma 1945 schrieb und das heute ein beliebter Jazzstandard, das Thema vieler Jazzimprovisationen, ist. Mit bedächtig gewählten Tönen der unter dem Motto „Autumn leaves" ausgesuchten Stücke versetzte das Trio „Silver Lining" am Donnerstagabend sein Publikum in der Martinskirche in melancholische Herbststimmung. Jürgen Sprenger, der viele Jahre in Kassel gejazzt hat und nun wieder in Hersfeld lebt, interpretierte den Herbst auf dem Flügelhorn und dem Kornett. Kurt Adolph, die tragende Säule der Fuldaer „Backstage Bigband", mit der er Konzerte unter anderem mit Ernie Watts hatte, war der Gitarrist der Formation. Einer der gefragtesten Jazzbassisten Deutschlands, der Frankfurter Götz Ommert, der unter anderem mit Clark Terrry und Bill Ramsey gespielt hat, zupfte swingend mit.

Sprenger und Ommert spielen zusammen im Blue Moon Orchester, das Konzerte mit der Jazzlegende Hugo Strasser gibt. In dieser ungewöhnlichen Besetzung, ohne Schlagzeug, Klavier und Saxofon, gelang es aufgrund der besonderen Arrangements wie eine kleine Bigband zu klingen. Von Swing über Latin bis hin zum Blues und zur Ballade wurde ein facettenreiches Programm geboten, das mit „As time goes by" beendet wurde und das begeisterten Beifall bekam.

Das Trio "Silver Lining" (von links Jürgen Sprenger, Kurt Adolph und Götz Ommert) stimmte musikalisch auf den Herbst ein.

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Ihr Ticket zu den Sternen.

Werden Sie Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg und profitieren Sie von den tollen Prämien unseres kostenlosen Bonus-Programms STARS!

Bei uns sind Sie die STARS.

Ihr Girokonto ist Ihre Eintrittskarte zu unserem kostenlosen Bonus-Programm STARS.

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater oder unter www.spk-hef.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Ein Veggietag – was ist das?

Frau Ulrike Schott vom BUND Kreisverband Hef e. V. beantwortete diese Frage gleich zweimal in der Martinskirche.

Zuerst hielt sie den informativen und interessanten Vortrag während des Konfirmandenunterrichts und versuchte unseren Jugendlichen dieses Thema schmackhaft zu machen. Gleich am Anfang stellte sie klar, dass es nicht allgemein um vegetarische, fleischlose Kost geht, sondern darum, dass es uns und der Welt guttäte, einen Tag in der Woche auf Fleisch zu verzichten.

Die Idee des „Veggietages“ entstand 2009 in Gent, fand schnell Unterstützung und ist heute eine internationale Initiative, die auch in Bad Hersfeld viele Befürworter hat. So unterstützen z. B. Frau Pröpstin Kropf-Brandau und einige Kliniken diese Kampagne.

Ein fleischloser Tag wöchentlich hat positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit

Übergewicht und ernährungsbedingte Herz-Kreislauf-Erkrankungen sinken, das Leben wird leichter und die Lebenserwartung steigt.

• für die Nutztiere

Es ist erschreckend, dass 99% des in Deutschland verzehrten Fleisches aus Masttierhaltung stammt. 140.000.000 Tiere – eine enorme Zahl – würden leben, könnten wir uns für einen Veggietag in Deutschland entscheiden.

Höchstens 600 g Fleisch pro Woche empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Wir dagegen verzehren 1,2 kg.

• auf das Klima

Um unser Vieh in kürzester Zeit schlachtreif zu füttern, importieren wir Soja aus Südamerika, der auf gerodeten Flächen des Regenwaldes angebaut wird. Unser Schlachtvieh wird so mit Nahrungsmitteln gemästet, die anderen Menschen zum Sattwerden fehlen. So wird Regenwald in großem Umfang vernichtet und die Klimaveränderung weltweit nachteilig beeinflusst.

• auf die Welternährung

Wenn wir wissen, dass 7 kg Getreide zur Gewinnung von nur 1 kg Fleisch erforderlich sind, müssen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass wir am Tisch der 3. Welt mitessen. Ca. 7 Milliarden Menschen sind z. Z. auf der Welt zu ernähren und viele von ihnen leiden Hunger. Das Welternährungsproblem wird sich in dem Maße verstärken, indem immer mehr Menschen unsere Essgewohnheiten anstreben.

Für unsere Konfirmanden war dieses Thema eher wenig interessant und entsprechend zurückhaltend waren auch ihre Diskussionsbeiträge. Leider kamen dann die vorbereiteten Häppchen nicht zum Einsatz, denn die „Konfer“ war zu Ende. Schade!

Ganz anders erlebte ich die gleiche Veranstaltung im Café-Martin bei den Senioren. Hier gab es rege Diskussionen. Erfahrungen aus der schlechten Zeit nach dem Krieg kamen zur Sprache, und man erinnerte sich daran, dass es früher nur sonntags Fleisch gab. Andererseits wurde auch deutlich, dass es heute ganz normal ist, nicht jeden Tag Fleisch auf dem Tisch zu haben. Oft sind es die Billigangebote von Fleisch, die uns eher den Appetit verderben können. An diesem Nachmittag zeigte sich, dass der Veggietag gar nicht so neu ist in den Familien, denn es gab schon immer den Fisch- und Suppentag. Aber nun wird er populär. Ziel ist es vor allem diesen Veggietag in Kantinen und anderen Großküchen einzuführen und das Bewusstsein der Essensteilnehmer auf die o. a. Probleme zu stärken.

Wenn viele Menschen in unserem Land und darüber hinaus diesen Tag annehmen, wird „Essen mit Genuss und Verstand“ zur guten Gewohnheit. An diesem Nachmittag fanden die Häppchen dann doch noch Zuspruch und Anerkennung.

Traute HInz

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

Anmerkung zum Thema Kirchenaustritt

Ein Witzbold stellt die Frage: Wie vertreibt man die Mäuse aus der Kirche?“

Seine Antwort: „Indem man sie konfirmiert.“

Zugegeben, die Empfehlung ist despektierlich. Sie ist auch nicht zum Lachen, sondern erfasst satirisch ein Phänomen, das der Kirche zu schaffen macht: Ihr kommen die Mitglieder abhanden.

Wer heute zur Generation der Senioren/innen zählt und die Entwicklung seiner Kirchengemeinde verfolgt hat, wird bestätigen, dass die Kirche als Institution ihre Autorität und als Vermittlerin der christlichen Botschaft ihren Stellenwert bei den Mitgliedern verloren hat. Folglich hält sich auch ihr Bedürfnis, an den sonntäglichen Gottesdiensten teilzunehmen, auffallend in Grenzen. Wenngleich sogar viele von ihnen freimütig bekennen, „mit der Kirche eigentlich nichts am Hut“ zu haben, so steht ein endgültiger Rückzug aus der kirchlichen Gemeinschaft für sie gar nicht zur Debatte, da sie aus einem inneren Beweggrund heraus das kirchliche Zeremoniell der Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung nicht aufgeben möchten. Das heißt, die Kirche kann sich als „Dienstleister für das höhere Ritual auf ihre Anziehungskraft verlassen.

Jedoch nicht ausnahmslos. Es gibt auch gläubige Zeitgenossen/innen, die sich für einen gänzlichen Abbruch der Beziehung zu ihrer Kirche entscheiden, wie die in jüngster Vergangenheit gestiegene Zahl der Kirchenaustritte zeigt. Mögen ihre Begründungen auch spekulativ und individuell verschieden sein, so dürften sie in unserer Gemeinde ursächlich kaum im Zusammenhang mit den bekannt gewordenen „Kirchenskandalen“ stehen.

Doch wie heftig es derzeit auch Kirchenkritik hagelt, ihre Lehre erfreut sich großer Schonung. Denn der Glaube ist ja nicht Sache allein des Intellekts, sondern gehört zur Identität einer Person und grenzt sich von einem lediglichen „Für-wahr-Halten“ religiöser Lehren ab. Freilich gibt es auch Zweifler am christlichen Glauben. Aber nach dem Bibelwort „Ich glaube, Herr hilf meinem Unglauben, „ gehört der Zweifel zum Glauben.

Religionsforscher sehen den schwindenden Einfluss der Kirchen auf ihre Anhänger hingegen unter einem bisher wenig beachteten Aspekt, indem sie

argumentieren, dass der Glaube an eine Dreifaltigkeit „im Grunde etwas für Experten und Priesterseminare“ sei, den Laien aber überfordere. Im Bestreben die „Reinhaltung der Lehre“ nicht zu verletzen, werde ihre Vermittlung wortklauberisch auf eine abstrakte und als weltfern wahrgenommene Ebene gehoben, von der aus die Botschaft der christlichen Lehre die Gläubigen gar nicht erreiche. Daher suchten sich die „Nicht-Erreichten“ aus dem „religiösen Angebot“ das heraus, was ihnen als einleuchtend erscheint.

Als Gegengewicht zur kalten verwalteten Welt „reduzierten“ viele Gläubige das Christentum kurzum zu einer „Religion der Liebe“; der Liebe zu Gott und zum Nächsten, und ließen alles, was darüber hinausgeht, auf sich beruhen.

Aber nicht ein jeder, der seine Kirchensteuer entrichtet, mag sich mit einer „Light Version“ der christlichen Lehre abfinden und kehrt, auf der Suche nach einer ihm angemesseneren Lebensorientierung, seiner Kirche den Rücken.

Denn „Das Rechte ist das, was dem Menschen gemäß ist.“ (Goethe)

Karin von Baumbach

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin von Baumbach · Vera Hettenhausen · Traute Hinz · Helga Lagemann · Hannelore Preiß

Layout & Druck: T. Schuck / Glockdruck, Bad Hersfeld

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801
E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
Homepage: martinskirche-bad-hersfeld.de

Der Weltgebetstag kommt im Jahr 2014 aus dem nordafrikanischen Ägypten, einem Land des „arabischen Frühlings“. Am Freitag, dem 7. März 2014, werden Menschen weltweit den Gottesdienst von christlichen Frauen aus Ägypten feiern und sich mit dem Land am Nil beschäftigen.

Unsere Kirchengemeinde feiert wieder einen Themengottesdienst zum Thema des Weltgebetstages „Wasserströme in der Wüste“ am Sonntag, dem 09.März 2014 um 10.00 Uhr. Wir werden versuchen, dem Leben der Frauen am Nil, das sie uns in ihrem Gottesdienst vorstellen, in einem anregenden und interessanten Gottesdienst nachzuspüren.

Das diesjährige Motto des Weltgebetstages „Wasserströme in der Wüste“ findet sich wieder dargestellt in einem Bild der ägyptischen Künstlerin Souad Abdelrasoul.

1974 in Kairo geboren, wo sie auch lebt und arbeitet. Sie sagt über ihr Bild: „Ägypten, das war für mich immer schon eine große Lotusblume, die sich von Süden bis Norden erstreckt, von allen Seiten in gelbes Gold eingefasst.“

Wir freuen uns auf viele Gottesdienstteilnehmer.

Andrea Ehrhardt-Handtke

Märchen von starken Frauen

Frauenfrühstück

im Rahmen der Frauenkulturwochen

Samstag, den 22. März 2014

Ev. Gemeindehaus Martinskirche, Bad Hersfeld, Schlippental 39

9.30 – 12.00 Uhr

veranstaltet von Pfarrerin Gloria Dück
und Frauen der evangelischen Frauenarbeit Hersfeld / Rotenburg

Kosten: 8.- €

Anmeldung: 06627 / 915765 bis 20. März 2014

EVANGELISCHE KIRCHE VON KURHESSEN-WALDECK

Aufgaben in der Kirchengemeinde

Vorlage gestaltet von Vera Hettenhausen

Am 11.05.2014 wollen unter der Fürbitte der Gemeinde konfirmiert werden und erbitten den Segen Gottes:

Florian Bulgrin, Fritz-Rechberg-Str. 78
Philipp Deist, Finkenweg 72
Cedric Fuchs, Am Hang 1
Marie Gnewuch
Jonas Goßmann, Überm Grund 9
Rosie Günschel, Falkenblick 29
Jannik Häusgen, Meisebacher Str. 117
Lena Hoffmann, Schlippental 54
Jannik Hofmann, Gg.-Aug.-Möller-Str. 12 a
Laura Jakob, Falkenblick 19
Frederic Kamm, Hans-Post-Str. 5
Christofer Koslowski, Lappenlied 13
Larissa Kühnel
Andrea Lepa, Glimmesweg 4
Marisa de Lima Gomes
Sophia Modler
Emily Nettelbeck, Meisebacher Str. 27 b
Paul Oldenburg, Auf dem Tageberg 3
Maxim Rotmann, Am Merßeberg 6
Nadine Sauer, Am Lax 72
Jan Schmerbach, Fritz-Rechberg-Str. 66
Michaela Sokolov, Glimmesweg 1
Andreas Tatiev, Eisenbergstr. 24

Der Konfirmationsgottesdienst findet um 10.00 Uhr statt.
Den Beichtgottesdienst zur Konfirmation feiern wir um 18.00 Uhr am Vorabend, am 10.05.2014.

Die diesjährige Konfirmandenrüstzeit führt auf den Spuren Martin Luthers nach Wittenberg.

„Aus einem traurigen Arsch fährt nie ein fröhlicher Furz. Anekdoten über Luther, Mario Süßenguth, Eulenspiegelverlag 2006, mit einem Reihenentwurf von Matthias Gubig und einem Bild von Lucas Cranach.

Ein fröhlicher Arsch

Als Luther einmal in lustiger Runde mit Freunden und Studenten beisammensitz und der Wein wie auch das Bier reichlich fließen, reden die Männer über den Humor des Menschen. Die Rede kommt auf einen besonders trübsinnigen Christen und Papstanhänger. Der Doktor lacht und meint in die heitere Runde: „Aus einem traurigen Arsch fährt nie ein fröhlicher Furz."

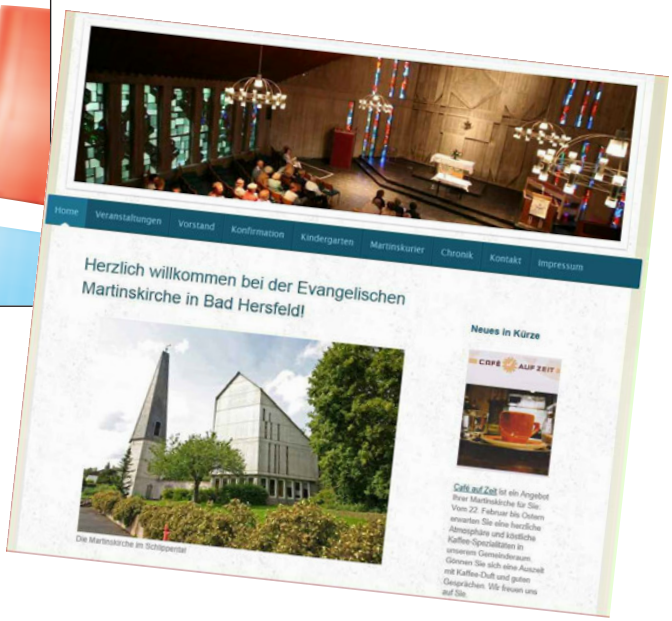
Danke sagen wir

- für die Spenden des Freiwilligen Kirchenbeitrages im Jahr 2013 in Höhe von 2.025 Euro
- für die Unterstützung des Kindergartens insbesondere dem Förderverein Martinskids, Fa. Libri, allen Einzelspendern
- für die Unterstützung der Konfirmandenarbeit insbesondere der Firma Trox TLT – Heinz Trox-Stiftung und dem Förderverein Martinskids
- für alle ehrenamtliche Arbeit für die Martinskirche
- für das Ergebnis der BETHEL-Kleidersammlung: 2.000 kg.

Prügel

Es gab die Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner und in der Prügelszene fehlte ein Schusterjunge. Ilse, eine junge Elevin, die eine Ballerina werden wollte, wurde als Junge verkleidet und sprang ein. Mit sechs anderen Jungen lief sie auf die Bühne und prügelte – sie prügelte sogar noch weiter, als die anderen abgingen und der berühmte Sänger auftrat. Der sah den wild gewordenen Jungen, packte ihn, stieß ihn in die Kulisse und konnte – grade noch rechtzeitig – seine Arie beginnen. Ilse wurde ins Konversationszimmer bestellt und fürchtete das Schlimmste. Zitternd stand sie nach der Vorstellung dem Sänger gegenüber – der sah erstaunt das graziöse Mädchen im geblümten Kleid an und fragte: „Was willst du?“ – „Ich… ich bin der Schusterjunge, der Sie verprügeln wollte… “ – „Duuu?“ – „Ich war Ersatz, Verzeihung.“ – Da begann der Sänger zu lachen und fragte: „Hast du schon gegessen?“ – Ja, und hier ist die Pointe, die ein Happy End ist: Der ältere Sänger und die junge Elevin gingen essen, bleiben von da an zusammen und heirateten. Aus Ilse wurde nie eine Ballerina, sondern eine Mutter von fünf gesunden Jungen, die ohne Prügel groß wurden.

Irene Busch



Zum Gedenken an Nelson Mandela

Es wird keine Biografie über Nelson Mandela, da nach seinem Tod am 5. Dezember 2013 sämtliche Medien über sein Leben berichteten. Aber es gab persönliche Begegnungen, die viel über den Menschen aussagen. „Er war ein Held, kein Heiliger." So beschrieb ihn Horst Köhler, unser ehemaliger Bundespräsident. Erzbischof Desmond Tutu sagte über ihn: „Gut zu wissen, dass er auch nur ein Mensch ist."

Dieser Mensch hielt am 26. April 1964 eine vierstündige Verteidigungsrede im obersten Gerichtshof zu Pretoria. Das weiße System hatte ihn und seine sieben Mitstreiter wegen Sabotage und Verschwörung angeklagt. Nach einem monatelangen Schauprozess drohte den Männern die Todesstrafe. Am Ende seine Ausführungen legte Mandela sein Manuskript zur Seite und sprach die letzten Sätze frei. „Ich habe mein ganzes Leben dem Kampf des afrikanischen Volkes gewidmet. Ich habe das Ideal einer demokratischen und freien Gesellschaft hochgehalten, in der alle Menschen friedlich und mit gleichen Möglichkeiten zusammenleben. Wenn es sein muss, Euer Ehren, bin ich auch breit für dieses Ideal zu sterben." Sieben der acht Angeklagten wurden zu lebenslanger Kerkerhaft verurteilt. Mandela wurde abgeführt und kam erst nach zweieinhalb Jahrzehnten wieder frei.

Nein, Nelson Mandela war kein Heiliger. Wer ist das schon? Er konnte zornig sein, verletzend, uneinsichtig. Wer kann sich die Folgen von fast dreißig Jahren Gefängnis vorstellen, von fast 3 Jahrzehnten Getrenntsein von der Familie, des Todes der Mutter und des Erstgeborenen. Es hätte ein gebrochener Mann sein können, der am 11. Februar 1990 das Gefängnis verließ, ein verbitterter, von Rachsucht erfüllter Mann.

Aber das Volk von Afrika erhielt stattdessen einen guten Hirten. Es gelang Nelson Mandela den Hass zwischen den Rassen und Völkergruppen zu besänftigen. Es gelang ihm, Hoffnung zu verbreiten. Es gäbe noch so viel über ihn zu erzählen, aber der Platz im Martinskurier ist nicht unendlich.

Ich wünsche Ihnen – wenn auch verspätet – ein gutes Neues Jahr

Ihre Hannelore Preiß

CAFÉ ST. MARTIN

zur gewohnten Zeit – ab 15.00 Uhr:

13.3.	***Winter ade – Frühlingslieder und Gedichte***
10.4.	***Passionsbilder***
08.05.	***Erzählcafé „Neuer Anfang nach dem Krieg"***

Es besteht die Möglichkeit, einen Fahrdienst einzurichten, bitte im Pfarramt anrufen unter 06621-2801.

Mit freundlichen Grüßen
Holde Göbel und
Pfarrer Barthelmes

Die Gymnastikgruppe der Martinskirchengemeinde

Es gibt uns noch….

die Frauen-Gymnastikgruppe der Martinskirche, die vor vielen Jahren von Frau Altrock gegründet wurde.

Um körperlich fit zu bleiben, treffen wir uns jeden Montag von 16.30 Uhr – 17.45 Uhr in der Turnhalle der Schule An der Sommerseite.

Zum Mitmachen in einer lebendigen Gemeinde lade ich Sie herzlich ein.

Traute Hinz Tel. 06621/3737

Foto: Vera Hettenhausen

Terminplan:

Die ersten Termine für das Café auf Zeit:
Montag bis Mittwoch, 15.00-18.00 Uhr:
im Gemeindehaus

5. März:
Karin von Baumbach liest aus Diderot

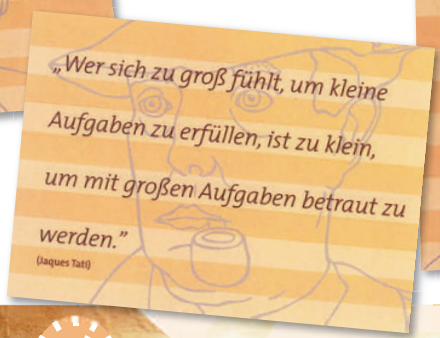
12. März:
Spiele-Nachmittag: Altes neu entdecken

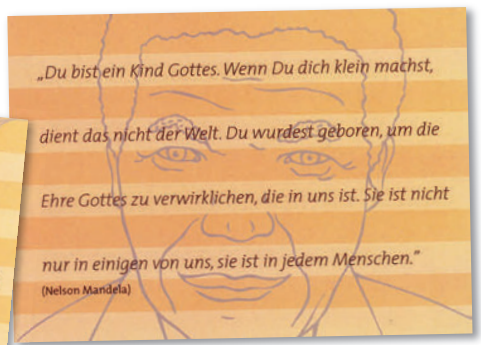
26. März:
Dr. Manfred Wagner: Turgenjew: Senilia

Fades Süppchen

In einem Kloster soll es – wenigstens früher – verboten gewesen sein, dass einer bei Tisch für sich selber etwas Fehlendes reklamierte. Das war das Amt des Nachbarn und so passte jeder auf den anderen auf. Da sah einmal ein Pater zu seinem Entsetzen eine tote Maus in seiner Suppe schwimmen. Was tun? Sich beschweren durfte er nicht und sein Nachbar bemerkte es nicht. So winkte er den Bruder, der Tischdienst hatte, herbei und flüsterte ihm zu: „Mein Nachbar hat noch keine Maus in der Suppe!“

Artikel aus Magazin zum Kirchenjahr – andere zeiten





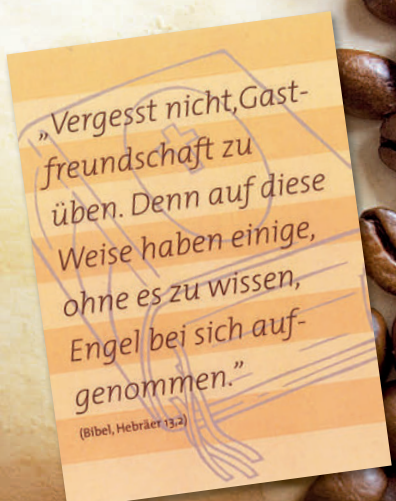
CAFÉ AUF ZEIT

ins Café gegangen...

In unserer Gesellschaft gehören Cafés und Kneipen zu den meistbesuchten Trefpunkten unserer Zeit. Sie ermöglichen eine Auszeit im durchorganisierten Alltag. Zwischen Musik und Kaffeeduft entstehen Gespräche über Gott und die Welt

... und überraschend Gott getroffen!

Mit ihrer herzlichen und dennoch unverbindlichen Atmosphäre schaffen Cafés einen Raum, in der unaufdringliche Begegnungen möglich ist.



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

80 Jahre: Jahrgang 1934

02.02. Kurt Hahn, Lappenlied 89
05.02. Horst Kilian, Falkenblick 8
04.04. Elfriede Kirchner, An der Sommerseite 38
07.04. Marlit Kurz, Falkenblick 10
08.04. Waltraut Nettelbeck, Meisebacher Str. 7
02.05. Brigitte Neumann, An der Höhe 9
21.05. Walter Braun, Wilh.-Engelhardt-Str. 54

81 Jahre: Jahrgang 1933

03.02. Helmut Ferreau, Finkenweg 67
28.02. Dmitrij Fedotow, Eisenbergstraße 24
25.03. Katharina Koblitz, Mönchesweg 25
17.04. Thekla Eick, An der Sommerseite 46
27.04. Alfred Loutchan, Reckeröder Str. 1
02.05. Willi Sondergeld, Am Lax 56
07.05. Edmund Kowald, Gg.-A.-Moeller-Str. 80
30.05. Margarete Wiemann, Falkenblick 38

82 Jahre: Jahrgang 1932

07.03. Ilse Bergmann, Fritz-Rechberg-Str. 3
04.04. Herta Brehm, Finkenweg 48
15.04. Ernst Biedendorf, A. d. Sommerseite 57a
04.05. Marianne Weppler, Lappenlied 80
05.05. Anna Meylich, Meisebacher Str. 43
17.05. Olga Rosenkranz, Meisebacher Str. 35 b

83 Jahre: Jahrgang 1931

01.02. Gerhard Bauer, Falkenblick 63
01.02. Johannes Döll, Am Hang 10
06.02. Luise Beck, Meisebacher Str. 76
28.02. Sophie Hildebrandt, Lappenlied 88 a
01.04. Margareta Hoffmann, Schlippental 54
27.04. Hannelore Merle, Am Lax 82
05.05. Günter Ries, Fritz-Rechberg-Str. 11 a
22.05. Waltraud Schliebener, Schlippental 33
23.05. Harro Damer, Lappenlied 115
24.05. Isolde König, Wilh.-Engelhardt-Str. 26

84 Jahre: Jahrgang 1930

03.02. Margarete Bernhardt, Am Merßberg 11
15.02. Klaus Wiemer, An der Sommerseite 72
28.02. Elfriede Wettlaufer, Glimmesweg 1
06.03. Heinrich Eckhardt, Meisebacher Str. 33 a
13.03. Fritz Habermehl, Schlippenthal 35
12.04. Adolf Nordheim, M.-Schnabrich-Str. 19
24.04. Helmut Eichelsheimer, Falkenblick 12
11.05. Helmut Stippich, Am Lax 22
22.05. Bernhard Wittich, Am Merßeberg 32
23.05. Dora Pres, Am Lax 27
31.05. Dora Wiemer, An der Sommerseite 72

85 Jahre: Jahrgang 1929

07.02. Elisabeth Mundzinger, An der Höhe 19
09.02. Elfriede Füller, Meisebacher Str.63
19.02. Johannes Alt, Meisebacher Str.27
08.03. Maria Fuhrmann, Eisenbergstr. 20
13.04. Hans Feick, Schlippental 11
14.04. Elisabeth Domröse, Am Hang 11
16.04. Elisabeth Geck, Mönchesweg 9

86 Jahre: Jahrgang 1928

08.02. Anna Schade, Meisebacher Str. 12
26.03. Johanna Schütrumpf, Meisebacher Str. 25
29.03. Erich Jorde, Wilh.-Engelhardt-Str. 6
14.04. Walter Ellenberger, Reckeröder Str. 5
29.04. Heinrich Hildebrandt, Schlippental 4

87 Jahre: Jahrgang 1927

04.02. Anna Prause, Falkenblick 23
29.03. Katharina Ellenberger, Reckeröder Str. 5
29.03. Karl Sippel, Lappenlied 51
10.04. Hans Körnig, Finkenweg 10
27.04. Alfred Knötig, Wilh.-Engelhardt-Str. 40
08.05. Anneliese Natz, Lappenlied 63

88 Jahre: Jahrgang 1926

03.03. Friedrich Heil, Lappenlied 126
08.03. Lothar Hartung, Falkenblick 24
11.03. Jutta Kuhn, Falkenblick 44
19.04. Helmut Kuhn, Meisebacher Str. 39
06.05. Manfred Spielmeyer, W.-Engelh-Str. 20
27.05. Maria Sippel, Lappenlied 51

89 Jahre: Jahrgang 1925

17.03. Irene Hähnlein, Lappenlied 81
31.03. Walter Knapp, Finkenweg 10

91 Jahre: Jahrgang 1923

06.03. Johanna Kleinagel, Lappenlied 75

92 Jahre: Jahrgang 1922

28.05. Elli Petermann, Am Merßeberg 4

93 Jahre: Jahrgang 1921

19.03. Friedel Walter, Michael-Schnabrich-Str. 7
21.05. Martha Adler, Amselweg 8

97 Jahre: Jahrgang 1917

18.02. Karl Adler, Amselweg 8

Beerdigungen

Franziska Blau geb. Gies
Falkenblick 1 (87 Jahre)

Marlene Häußler geb. Münch
Schlippental 42 (61 Jahre)

Margit Geisler geb. Franke
An der Sommerseite 14 (70 Jahre)

Heinrich Wind
An der Höhe 17 (89 Jahre)

Anneliese Born geb. Schrader
Berliner Str. 5, Niederaula, (91 Jahre)

Karl Thamer
Am Kurpark 1, früher: Falkenblick 13 (78 Jahre)

Maria Rotmann
Eisenbergstr. 15 (89 Jahre)

Hildegard Wettlaufer geb. Schönewolf
Überm Grund 49 (88 Jahre)

Heinrich Fischer
Lappenlied 88 a (82 Jahre)

Fritz Saloga
Am Kurpark 35, früher: Am Schwingstock 1 a (100 Jahre)

Alexander Schwinn (15 Jahre)
Georg-August-Möller-Straße

Fritz Wilhelm Saloga
vormals Am Schwingstock 1a (100 Jahre)

Margret Jungmann geb. Raßner
Lappenlied (83 Jahre)

Nachruf

***Margret Jungmann** geb. Raßner*
**** 06.04.1930 † 24.01.2014***
begraben in Stadtallendorf

Frau Jungmann war vom 08.12.1993 bis 25.06.1995 und vom 12.08.1998 bis zum 30.09.2001 mehrere Jahre Kirchenvorsteherin der Martinskirche.

Wir kannten und schätzten sie als tatkräftige und hilfsbereite Frau. Immer, wenn man sie rief, war sie zur Hilfe bereit.

So war sie mit Sachverstand und tatkräftigem Einsatz in der Umweltgruppe engagiert. Sie besuchte regelmäßig bis 2013 unsere Gemeindeglieder und teilte den Gemeindebrief aus. Gerne erinnern wir uns daran, dass sie Jungen und Alten mit ihren übergroßen Seifenblasen und selbstgebastelten Blasringen anlässlich der Gemeindefeste große Freude bereitete.

Die Martinskirchengemeinde ist ihr zu Dank verpflichtet und befiehlt sie in Gottes Hände.

Für den Kirchenvorstand
Pfarrer K.-H. Barthelmes

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!

Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.
Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg"
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15
Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

Taufen

Anna Appel, Schlippental 64
Elian Knobel, Karl-Güntzel-Str. 2
Lucas Pfohl, Falkenblick 17
Hanna Neuendorf, Fritz-Rechberg-Str. 12
Lena Hoffmann, Schlippental 54
Leon Degirmenci, Sandhausen bei Heidelberg

Hinweis:

Die Taufe begründet die Kirchenmitgliedschaft mit allen Rechten und Pflichten. Die Taufe ist ein Sakrament, ein von Christus eingesetztes Zeichen. Sie begründet in erster Linie eine Beziehung zwischen Gott und Mensch. Tritt jemand aus der Kirche aus, verlässt er damit die erfahrbare Gemeinscahft einer Kirchengemeinde. Die Taufe jedoch bleibt einem Kirchenaustritt gültig und wird bei einem Wiedereintritt weder wiederholt noch erneuert. Die Taufe bleibt auch einem Übertritt in eine andere Konfession gültig, sie ist das die Konfessionen verbindende Sakrament.

(Quelle: Taufe. Brief an die Kirchenvorstände der Kirche von Kurhessen-Waldeck, Okt. 2013)

Goldene Hochzeiten

Uta und Hans-Walter Henning,
An der Sommerseite 19
Rosa und Johann Stumpf, Glimmesweg 4
Ellen und Klaus Busse, Finkenweg 73

Diamantene Hochzeit

Dora und Klaus Wiemer

Gemeinsame Zeit

Heute in alten Bildern
geblättert
und weit zurückgeträumt.
Sag mir. Wohin sind die Jahre gegangen –
wo ist unsere Zeit?
Du lächelst und liest mir
ein graues Haar von der Schulter.
Ein reifes Haar,
es könnte ein Buch erzählen.
Die Zeit der Silberfäden/ hat uns ereilt.
So viele Jahre an deiner Seite,
in deinen Augen noch immer
ein Wort.
Was ich dir lange schon/ sagen wollte,
damit du es wieder weißt:
Ich bin so froh, dass wir uns
noch haben.
Ich bin dankbar, dass es dich gibt.

Sabine Ulrich

Textrechte: © Sabine Ulrich, Freiburg i. Br.
Foto: © plainpicture/Luks

Freudensteins Hütte
Eine vorbildliche Kirchenarbeit

Pfarrer Simon Erich Freudenstein war von 1929 bis 1939 Pfarrer der Bad Hersfelder Stadtkirche und für den Pfarrbezirk Hersfeld-West (heute Martinskirche) zuständig. In diesem Bezirk herrschte eine außerordentliche hohe Arbeitslosigkeit.

Durch seine regelmäßigen Besuche in den Familien erlebte er das ganze Elend der Weltwirtschaftskrise mit, und dies prägte ihn ein Leben lang. Sein besonderes Anliegen war es nun, diesen Arbeitslosen und ihren Familien zu helfen. Mit Jugendgruppen, Frauen- und Posaunenchorarbeit versuchte er das kirchliche Leben zu stärken. Um den betroffenen Menschen wieder ein Stück Selbstwertgefühl und Lebensinhalt zu geben, baute er mit freiwilligen Helfern und Fachleuten 1931 diese Schutzhütte, die seinen Namen trägt.

Nachdem die Hütte in letzter Zeit von Jugendlichen schwer beschädigt wurde, machten sich vier Rentner aus dem Schlippental an die Arbeit und reparierten die Hütte. Im kommenden Sommer bei schönem Wetter will die Martinskirche mit einem Gottesdienst die Hütte einweihen.

Hans Feick

HINWEIS

Der Kirchenvorstand lädt zu diesem Gottesdienst am 15.06.2014 ab 10.00 Uhr ein.

Engel im Foyer im Moment gelandet

die Füße fest auf der Erde haftend
die Flügel im Abknicken begriffen
die schaufelförmigen Hände
den Kopf gen Himmel gerichtet
die Ohren zum Hören bereit
die Augen weit aufgerissen
aufblickend zu dem
der Engel auf den Weg schickt:

GOTT
sieh her
sieh auf deine Welt
sieh auf diese Stadt
sieh auf dieses Haus
sieh an was auf diesem Fleckchen Erde
vor sich geht
sieh auf deine Menschen und
sei bei ihnen mit deinem guten Geist
segne alle
die in diesem Haus ein- und ausgehen
jetzt und alle Zeit

Oberin Petra Zulauf
(Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus)

BESTATTUNGEN Häußler
Wir sind für Sie da!
UNTERE FRAUENSTR. 30 | 36251 BAD HERSFELD | TEL.: 0 66 21 - 1 55 35

DATUM	UHRZEIT	PFARRER/LEKTOR/IN
16.02.2014 *Septuagesimae*	10.00 Uhr	Lektorin Keiser-Fiedler
23.02.2014 *Sexagesimae*	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes Abendmahl (W)
02.03.2014 *Estomihi*	10.00 Uhr	Taufen, anschl. „Café auf Zeit“ Pfr. Barthelmes
09.03.2014 *Invokavit*	10.00 Uhr	Weltgebetstag-Themengottesdienst anschl. „Café auf Zeit“ WGT-Team Bierschenk
16.03.2014 *Reminiszere*	10.00 Uhr	anschl. „Café auf Zeit“ Herr Lektor Herbert
23.03.2014 *Okuli*	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst I anschl. „Café auf Zeit“ Pfr. Barthelmes
30.03.2014 *Lätare*	10.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst II anschl. „Café auf Zeit“ Pfr. Barthelmes
06.04.2014 *Judika*	10.00 Uhr	anschl. „Café auf Zeit“ Frau Lektorin Lagemann
13.04.2014 *Palmsonntag*	10.00Uhr	anschl. „Café auf Zeit“ Pfr. Barthelmes
17.04.2014 *Gründonnerstag*	19.00 Uhr	Abendmahl (W) Pfr. Barthelmes
18.04.2014 *Karfreitag*	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
20.04.2014 *Ostersonntag*	6.00 Uhr	Taufmöglichkeit anschl. „Café auf Zeit“ - Osterfrühstück Pfr. Barthelmes
21.04.2014 *Ostermontag*	10.00 Uhr	Frau Lektorin-Keiser-Fiedler und Herr Lektor Herbert anschl. „Café auf Zeit“
27.04.2014 *Quasimodogeniti*	10.00 Uhr	Herr Lektor Weber
04.05.2014 *Miserikordias Domini*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
10.05.2014 *Samstag*	18.00 Uhr	Beichtgottesdienst für Konfirmanden Pfr. Barthelmes
11.05.2014 *Jubilate*	10.00 Uhr	Muttertag Konfirmation Abendmahl (W) Pfr. Barthelmes
18.05.2014 *Kantate*	10.00 Uhr	Frau Lektorin Lagemann
25.05.2014 *Rogate*	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
01.06.2014 *Exaudi*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
08.06.2014 *Pfingstsonntag*	10.00 Uhr	Silberne Konfirmation; Abendmahl (W) Kirchenkaffee Vorstellung der neuen Konfirmanden Pfr. Barthelmes
15.06.2014 *Trinitatis*	10.00 Uhr	Gottesdienst im Grünen Ort: Freudensteins Hütte anl. der Restaurierung der „Freudensteinhütte“ Pfr. Barthelmes

Änderungen vorbehalten.